

Programm – 12. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie – 24. – 25. September 2015 Wien, Österreich

Donnerstag 24. September 2015

	Ballsaal						
9.30 – 10.00	Begrüßung <i>Mag. Evelyn Kölldorfer-Leitgeb</i> Direktorin der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund <i>Harald Stefan, (Wien/A)</i>						
10.00 – 10.15	Keynote (1) <i>Ian Needham (Will/Ch):</i> Beobachtungen und Betrachtungen eines Sprachgrenzgängers						
10.15 – 11.00	Keynote (2) <i>Michaela Amering (Wien/A):</i> Leichte Sprache, schwere Sprache, gemeinsame Sprache?						
11.00 – 11.30	Pause						
11.30 – 12.15	Keynote (3) <i>Dr. Ronny Tekal (A):</i> Humor und Kommunikation im Gesundheitswesen						
12.15 – 13.00	Keynote (4) <i>Elke Prestin (Bielefeld /D)</i> Die Gestörte – das bin ich						
13.00 – 14.00	Mittagpause						

	Ballsaal	Saal Österreich	Saal Ungarn	Franz Josef 1	Raum 1222	Sophie 1	Franz Josef 2
Vorsitz	Anna Eisold	Wolfgang Egger	Sabine Hahn	Anna Hegedüs	Harald Stefan	Peter Wolfensberger	Udo Finklenburg
Parallelveranstaltung (1)	Kommunikation szenarisch	Recovery	Verbale Gewalt	Kommunikation nonverbal	Workshop	Symposium	Wissenstransfer Pflegeentwicklung
14.00 – 14.30	<i>Kerstin Wimmer (A):</i> Musik als Sprache der Gefühle – eine Singgruppe in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	<i>Johann Meinhof; Doris Blank; Anina Binz Strauman; Susi Heinrich (Ch):</i> Sprache vertont unsere Haltung	<i>Volker Röseler (Ch):</i> Ich fürchte, ich könnte mir oder anderen etwas antun! Kommunikation von Pflegefachpersonen mit Menschen, die Zwangsgedanken über Selbst- oder Fremdgefährdung äußern	<i>Antje Werner; Mark Brinkmann; Verena Brandt (D):</i> „Ich verstehe dich!“ Sprache in spezieller Form an Hand der Situation von Hörgeschädigten und taubblinden Menschen im psychiatrischen Setting – Teil 1: Adherence Therapie in verständlicher Sprache- Ein Projekt im Behandlungszentrum für Hörgeschädigte	<i>Kurt Schalek (A); Harald Stefan (A):</i> Bausteine professioneller Sprache: Klassifikationssysteme und deren Auswirkung auf Denken und Handeln	<i>Sulin Bänziger (Ch):</i> Ohne oder mit wenig Sprache ausgestattet sein und trotzdem professionell Handeln – positive Erfahrungen einer Pflegefachfrau mit einer Sprachstörung und Sprachverlust in der direkten Arbeit mit Betroffenen auf einer Akutstation	<i>Karsten Keller; Tanja Hoff; Michael Isfort; Ulrike Kuhn (D):</i> Pflegebedarfe und -interventionen bei älteren Suchtkranken in der Altenpflege: Konzeptweiterentwicklungen durch ExpertInnendiskurse und Handlungsempfehlungen
14.30 – 15.00	<i>Marianne Obi (NL):</i> Celebrating the Power of Humour. A practical success story of verbal and non-verbal communication	<i>Ina Jarchov-Jádi; Lieselotte Mahler (Ch):</i> Recovery ermöglichen: Sprache und Kommunikationsstrukturen im Wedding Model	<i>Simone Tschanz; Sabine Hahn (Ch):</i> Ursache und Prävention von aggressionsfördernden Faktoren aus Sicht der Betroffenen	<i>Antje Werner; Mark Brinkmann; Verena Brandt (D):</i> „Ich verstehe dich!“ Sprache in spezieller Form an Hand der Situation von Hörgeschädigten und taubblinden Menschen im psychiatrischen Setting Teil 2: Lormen- eine Sprache zum „Begreifen“		<i>Gianfranco Zuaboni (Ch):</i> Manifestiert sich Professionalität durch die Sprache?	<i>Klaus Pöschel (D):</i> Strategieentwicklung Magnet Hospital – Vom Modell zum Krankenhaus mit Anziehungskraft
15.00 – 15.30	<i>Günter Meyer (D):</i> Pingo ergo sum - Art Brut im historischen Kontext	<i>Christel Achberger (Ch):</i> Von Psychiatrie-Erfahrenen lernen – Probleme in der Kommunikation werden deutlich - Erfahrungsberichte aus einer Forschungswerkstatt und aus EX-IN Kursen	<i>Erich Hoffmann, Cornelia Schindler (D):</i> "Peitschenhieb schlägt Striemen; Zungenhieb bricht Knochen." Über die Opfer sprachlicher Gewalt in der Psychiatrie			<i>Christian Burr (Ch):</i> Den Stimmen eine Sprache geben – von einem anderen professionellen sprachlichen Umgang mit Symptomen psychischer Erkrankungen am Beispiel von akustischen Halluzinationen - auch Stimmenhören genannt	<i>Tim Konhäuser (D):</i> Pflegerische Begleitung beeinflusst die Lebensqualität nachweislich- Ergebnisse des QLIS (Quality of Life in Schizophrenia) nach 6- und 12-monatiger Begleitung
15.30 – 16.00	Pause						

	Ballsaal	Saal Österreich	Saal Ungarn	Franz Josef 1	Raum 1222	Sophie 1	Franz Josef 2
Vorsitz	Susanne Schoppmann	Caroline Gurtner	Ian Needham	Michael Schulz	Michael Löhr	Harald Rechenmacher	Harald Kaplenig
Parallelveranstaltung (2)	Adherence	Wissenstransfer Pflegeentwicklung	Aus der Fremde	Verständnis	Workshop	Workshop	Einfühlung
16.00 – 16.30	<i>Roman Wyss (Ch):</i> Konsumreduktionsprogramm KISS (Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum) - Praxisprojekt: "Wenn Pflege bereits auf der Station ambulant spricht."	<i>Michael Durrer; Dominic Zemp (Ch):</i> Patientenversorgung in der Nacht auf akutenpsychiatrischen Stationen – zeitgebundene Kontrollgänge oder individuelle Kontaktmodi aufgrund von Risikoeinschätzungen - Ein Praxisprojekt	<i>Susanne Ogris (A); Thomas Barth (A):</i> Sprachenvielfalt im geriatrischen Betreuungs- und Pflegesetting – Herausforderungen und Chancen in einer globalisierten Welt	<i>Thomas Lampert (Ch):</i> „Worte waren ursprünglich Zauber“ – Noch immer! Sprache und Kontext in der Beratung	<i>Sabrina Laimbacher; Ursina Zehnder (D):</i> Zukunftswerkstatt ANP: Die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache für die erweiterte Pflege in der Psychiatrie	<i>Monika Stich (D):</i> Solutiontalk-what else?	<i>Ewa Zemann; Johann Steinberger (A):</i> Empathische Kommunikation – ist sie erlernbar? Theorie und Praxis
16.30 – 17.00	<i>Cornelia Scheidtinger, Kerstin Wimmer (A):</i> „Ich red' mit“- eine Adherence Therapie Gruppe für Jugendliche	<i>Majbritt Jensen; Daniel Oberli; Regina Rufibach; Marianne von Dach Nicolay (Ch):</i> Exzellente psychiatrische Pflege - erste Projekterfahrungen	<i>Katharina Wolf-Grauwieler (Ch):</i> Mehr als Grüezi und GöleGöle - Praxisentwicklung in der psychiatrischen Pflege über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg. Bericht aus dem Coaching an einer psychiatrischen Klinik in Istanbul	<i>Klaus Pöschel; Birgit Hahn; Sabine Rohde (D):</i> Ethikberatung in der Psychiatrie – Entscheidung und Orientierung in Grenzsituationen mitten im Leben			<i>Uwe Bernd Schirmer (D):</i> Verbesserung der Empathiefähigkeit durch ein Trainingsprogramm Einfühlsame Gesprächsführung - Eine quantitative und qualitative Untersuchung
17.00 – 17.30	<i>Manuel Stadtmann; Sabina De Geest (Ch):</i> Multilevelinterventionen zu Medikamentenadhärenz - Stand der Wissenschaft in der Psychiatrie	<i>Andrew Bay (Ch):</i> Der Nutzen des Messinstruments IzEP für die Etablierung der Bezugspflege	<i>Sanja Ilic (D):</i> Psychiatrie-Erfahrung und Migrationshintergrund im Kontext der Pflege und Beratung	<i>Klaus Pöschel; Birgit Hahn; Sabine Rohde (D):</i> Ethikberatung in der Psychiatrie - Ethische Werte in der Behandlung von Menschen mit Psychosen zur Sprache bringen			<i>Udo Finklenburg (Ch):</i> Selbststigmatisierung - Interventionen der Psychiatrischen Pflege
19.30	Cocktailempfang beim Bürgermeister der Stadt Wien bei einem traditionellen Wiener Heurigenlokal Heurigenrestaurant Fuhrgassl-Huber, Neustift am Walde 68, 1190 Wien						

Freitag 25. September 2015

	Ballsaal						
9.00 – 9.45	Keynote (5) <i>Bozena Anna Badura (Essen/D):</i> Normalisierter Wahnsinn? Aspekte des Wahnsinns im Roman des frühen 19. Jahrhunderts						
Vorsitz <i>Susanne Schoppmann (Basel/Ch)</i>							
9.45 – 10.30	Keynote (6) <i>Sabine Hahn, (Bern/Ch), Kathrin Sommerhalder (Bern/Ch):</i> Sprechen, benennen, verstehen?						
10.30 – 11.00	Pause						
	Ballsaal	Saal Österreich	Saal Ungarn	Franz Josef 1	Raum 1222	Sophie 1	Franz Josef 2
Vorsitz	Kurt Schalek	Caroline Gurtner	Wolfgang Egger	Michael Schulz	Susanne Schoppmann	Michael Löhr	Ian Needham
Parallelveranstaltung (3)	Interprofessionelle Sprache	Verständnis	Arbeitsbelastung	Fachsprache - professionelle Sprache - verständliche Sprache	Workshop	Symposium	Komplementäre Therapien
11.00 – 11.30	<i>Ingo Tschinke; Frederike Oppermann-Schmid (D):</i> Kooperative Behandlung von Patienten mit PTBS durch EMDR und Ambulante psychiatrische Pflege im Rahmen der Integrierten Versorgung	<i>Martin Schmid; Jürgen Roth (Ch):</i> Praxisprojekt zum gezielten Umgang bei verhaltensbezogenen und psychologischen Symptomen bei Menschen mit Demenz (BPSD) im gerontopsychiatrischen Bereich	<i>Christine Gruber; Silvia Pardeller; Georg Kemmler; Alex Hofer (A):</i> Emotionale Intelligenz und Resilienz bei Betreuern von Patienten mit schizophrenen und bipolaren affektiven Störungen	<i>Wolfgang Weidmann (D):</i> Standardisierter Prozess von Lockerungsentscheidungen im Massregelvollzug und deren KIS-basierte Dokumentation	<i>Andrea Trost (D):</i> Über die Sprache hinaus - Gerontopsychiatrie in Bewegung	<i>Michael Löhr; Jens Alberti; Benjamin Volmar; André Nienaber (D):</i> Psychiatrisches Fachpersonal im Allgemeinkrankenhaus 'Demenzcoach'- Ein Modellprojekt zwischen psychiatrischem und somatischem Krankenhaus in Gütersloh	<i>Jessica Wilson (UK):</i> Weshalb in einer forensisch-psychiatrischen Klinik die Pfleger bei ihren Patienten die Tradition des mündlichen Geschichtenerzählens aufgreifen?
11.30 – 12.00	<i>Stefanie Schwarz; Dragica Deicha; Cornelia Dalbert-Jäger (Ch):</i> Recovery und Peereinsatz – Von der Theorie in die Praxis	<i>Claudia Lötcher; Franziska Rabenschlag; Thomas Leyhe (Ch):</i> Die pflegenden Angehörigen demenzerkrankter Menschen verstehen	<i>Kurt Mayer; Marianne von Dach (A):</i> Forever Young? Vorausschauendes Generationenmanagement in der Pflege	<i>Sabine Fuchs (D):</i> Psychoedukation in leichter Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten unter Berücksichtigung des Recovery-Konzepts			<i>Henning Eckert (D):</i> Die Implementation einer Ohrakupunkturgruppe nach dem NADA-Protokoll (National Acupuncture Detoxification Association) in der Gerontopsychiatrie
12.00 – 12.30	<i>Trix Gähler (Ch):</i> Professionelle Zusammenarbeit in der ambulanten psychiatrischen Pflege	<i>Eckehard Schlauß (D):</i> Multiprofessionelle, Selbsterhaltungstherapie (SET) basierte psychosoziale Behandlung von Menschen mit Demenz in der akuten Gerontopsychiatrie		<i>Fritz Frauenfelder; Maria Müller Staub (Ch):</i> NANDA-I in der stationären psychiatrischen Pflege			<i>Sonja Freyer; Heidi Sommer (Ch):</i> Auch Fische können sprechen: Treffpunkt Aquarium auf einer gerontopsychiatrischen Station
12.30 – 13.30	Mittagspause						

	Ballsaal	Saal Österreich	Saal Ungarn	Franz Josef 1	Raum 1222	Sophie 1	Franz Josef 2
Vorsitz	Sabine Hahn	Anna Eisold	Peter Wolfensberger	Josef Rechenmacher	Anna Hegedüs	Udo Finklenburg	Harald Kaplenig
Parallelveranstaltung	Userinvolvement	Fremd sein	Pflegewissen vertieft	Nachhaltigkeit	Workshop	Symposium	Angehörige
13.30 – 14.00	<i>Caroline Gurtner; Joy Duxbury; Sabine Hahn (Ch):</i> Mitreden - Mitdenken – Mitgestalten - Aufbau von Nutzendeneinbezug in die Lehre und Forschung im Bereich der psychiatrischen Pflege und Betreuung	<i>Inge seidel (D):</i> "Guten Tag, herzlich Willkommen." So könnte die Begrüssung eines Patienten aus einem Flüchtlingsland aussehen. Aber: Finden wir auch die gemeinsame Sprache?	<i>Ursina Zehnder; Fritz Frauenfelder (Ch):</i> Erweiterte und vertiefte Pflege für Menschen mit einer ersten psychotischen Episode	Manuel Stadtmann; Udo Leuter; Irena Mikic; Peter Wolfensberger (Ch): Pflegerische Fallführung in der ambulanten psychiatrischen Versorgung – ein Zukunftsmodell? Erfahrungen und Erkenntnisse aus Praxis und Forschung im Diskurs	<i>Martin Gallati, Steffi Urech, Ramona Voumard, Jean-Pierre Saxer, Melanie Gerber, Hans Thennig, Gabrielle Dietsche (Ch):</i> Geschichten: berührt sein durch Berührung. Theatergruppe Wyler 60: ein Freizeitangebot der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern (igs) in Zusammenarbeit mit den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD)	Britta Schneider(D);Tim Konhäuser (D); Ingo Tschinke (D); Beatrice Gähler (Ch): Überleitungsmanagement als pflegerische Herausforderung - Praktische Umsetzungsbeispiele und Modellversuche aus Deutschland und der Schweiz	Edith Scherer (Ch): Darüber reden hilft. Mit Angehörigen ins Gespräch kommen
14.00 – 14.30	<i>Stephanie Ventling (Ch):</i> Ausser Kontrolle! Recovery-Sprache im Wandel - ein kritisches Plädoyer aus der Betroffenenicht	<i>Michael Ziebold; Gitte Herwig (D):</i> Verstehen wir uns? Верстеныи в ир уна? Möglichkeiten und Grenzen der Beziehungsgestaltung zu russischen Spätaussiedlern in der stationären Suchtbehandlung	<i>Wolfram Kämmer; Sabine Nölle (D):</i> Von der Vision zur Realität – Die Entwicklung von „Advanced Nursing Practice“ (ANP) in der psychiatrischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld (EvKB)	<i>Maya Locher (Ch):</i> Motivierende Gesprächsführung (MI): Die Technik für eine recovery-orientierte Pflege-Sprache			<i>Franca Weibel; Ruth Marti; Fabio Razzai (Ch):</i> Den Dialog zwischen Angehörigen und Fachpersonen aktiv gestalten – Einblick in eine ungewöhnliche Aus- / Weiterbildungsform
14.30 – 15.00	<i>Gianfranco Zuaboni (Ch):</i> Koproduktion: Ein Weg zur gemeinsamen Weiterentwicklung von psychiatrischen Dienstleistungen	<i>Alexandra Schäfer; Bernhard Prankel (D):</i> „Ohne Worte erfolgreich?“ Zur nonverbalen Behandlung eines schwer regressiven (traumatisierten) Flüchtlings	<i>Kurt Mayer; Marianne von Dach (A):</i> Excellenz in der Pflege 2015: Wie wird Wissen am/ an der PatientIn wirksam?				
15.00 – 15.30	Pause						
	Ballsaal						
15.30 – 16.00	Keynote (7) <i>Karl Purzner (Wien/A):</i> „Sprüche und Widersprüche – Resümee über zwei (Sprach)Tage“						
Vorsitz <i>Susanne Schoppmann (Basel/D)</i>							
16.00 – 16.30	Posterprämierung						
	Ausklang <i>Michael Schulz, (Bielefeld D); Harry Stefan, (Wien/A)</i>						
16.30 – 17.30	Apero Wein/Getränke/Snacks						

Poster

- 1 *Lukas Hohl (Ch)*
Weniger ist oft mehr! – Über das Auswählen, Auslassen und Schweigen im therapeutischen beziehungsweise beraterischen Kontext
- 2 *Christian Burr (Ch)*
Das Leben wieder in den Griff bekommen – Selbstmanagementunterstützung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen durch Peers und Pflegefachpersonen
- 3 *Nicole Y. Häusler (Ch)*
Medienkompetenz von Jugendlichen fördern: 'Ich like, also bin ich'
- 4 *Eckehard Schlauß (D)*
Delir – Demenz – Management am Allgemeinkrankenhaus – wie hilfreich ist der Liaisonpflegeansatz?
- 5 *Klaus Pöschel; Sabine Rohde (D)*
Wenn darüber sprechen nicht mehr hilft. Bewegungsbegleitung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen in der Gerontopsychiatrie
- 6 *Eric Kuijpers (NL)*
Eine Kommunikationswand zum Unterstützung von den Kontakt in Absonderungsräumen
- 7 *Silvia Passalacqua; Agnes von Wyl (Ch)*
Die Versorgungsqualität bei gedolmetschten Elternberatungsgesprächen in einem Kinderspital: Unterschiede zwischen professioneller und Ad-hoc-Dolmetscher
- 8 *Jens-Olaf Grune (D)*
Pflegekurse für Angehörige von Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen
- 9 *Ana Hegedüs; Christian Burr (Ch)*
EX-IN Weiterbildungen in der Schweiz: Entwicklung und Evaluation der Weiterbildungen
- 10 *Regina Petri (D)*
Wenn Worte unsere Sprache wären oder warum sich Menschen mit Demenz und Tiere „verstehen“
- 11 *Pamela Wersin (Ch)*
Ambulante psychiatrische Brückenpflege (APBP) – ein Praxisprojekt zur Vermeidung von Rehospitalisierung
- 12 *Franca Weibel; Ruth Marti; Fabio Razzai (Ch):*
Den Dialog zwischen Angehörigen und Fachpersonen aktiv gestalten – Einblick in eine ungewöhnliche Aus- / Weiterbildungsform